

Budapest. Das Parlamentsgebäude am Rudolfskai.

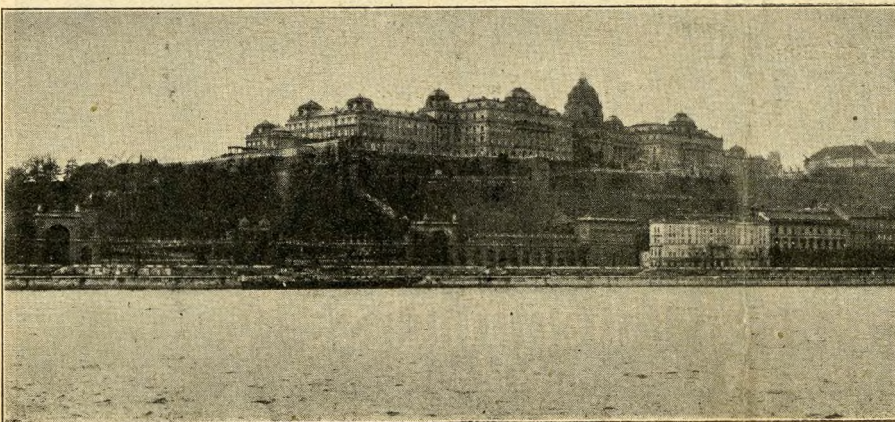
Durch den Balkankrieg gewinnt die ungarische Hauptstadt ihrer historischen Vergangenheit wegen, in der die Türken eine so große Rolle spielten, jetzt besonders an Interesse. Lange Zeit litt es unter den Kriegswirren, die die andauernden Reibereien mit den Türken im Gefolge hatten. Mehrfach hatte es schwere Belagerungen zu überstehen; schließlich kam es unter türkische Herrschaft und verfiel fast gänzlich. Doch dank ihrer begünstigten Lage hob sich die Stadt nach der Vertreibung der Türken in kurzer Zeit wieder und auch in diesem Fall war deutsche Tüchtigkeit in hervorragendem Maße beteiligt.

Die endgültige Vereinigung von Ofen und Pest zu dem heutigen Budapest fand 1873 statt. Leider ist das Deutschtum, das doch an dem Aufblühen der Stadt einen so großen und verdienstvollen Anteil hat, jetzt etwas zurückgedrängt worden. Der Hauptstadt Oesterreichs, der alt-ehrwürdigen Kaiserstadt, ist in Budapest eine nicht zu unterschätzende Rivalin entstanden. Ungarns Hauptstadt ist gegenwärtig nicht nur eine der bedeutungsvollsten, sondern vor allem eine der interessantesten Hauptstädte und macht auf den Fremden ganz den Eindruck einer Großstadt von kontinentaler Bedeutung. Aus der großen Zahl schöner Bauwerke, zeigen wir drei im Bilde.



Budapest.

Die große, die Donau überspannende Kettenbrücke ist eine der größten ihrer Art, ihr Hauptbogen mißt 190 Meter. Unsere Aufnahme zeigt die Mautstation auf der Kettenbrücke zwischen Ofen und Pest, die von einem Omnibus passiert wird. Oben links die schöne Warthalle für das Straßenbahnpublikum.



Budapest. (Zu nebenstehendem Bilde.)

Die königliche Burg auf der Höhe des Festungsberges an der Donau, in der zurzeit Kaiser Franz Josef residiert.